

Privatschule  
seit 1903



## Judo-AG: Kampfsport, Selbstverteidigung und Selbstdisziplin

Seite 10



**KARLSRUHE** S. 6  
Klasse WG 10 der beruflichen Gymnasien hilft bei der Karlsruher Tafel



**MANNHEIM** S. 12  
BG 11 Mannheim im Skilandheim in Italien



**PFORZHEIM** S. 14  
Deutschunterricht für Flüchtlinge

## Interview mit Martina Siere-Heinsohn, Geschäftsführerin und Schulleiterin der M.A.I



Martina Siere-Heinsohn leitete die Niederlassung der M.A.I. in Halle (Saale) ab Januar 1991. Im Oktober 2005 wechselte sie nach Karlsruhe und ist seither in der Schul- und Geschäftsleitung tätig. Neben ihrer Leitungsfunktion unterrichtet Siere-Heinsohn das Fach Deutsch mit kaufmännischem Schriftverkehr. Auf die erfolgreiche Einführung der 3- und 6-jährigen beruflichen Gymnasien ist sie besonders stolz. Heute steht sie uns Rede und Antwort.

### *In Baden-Württemberg wurde die Verbindlichkeit der Grundschulempfehlung abgeschafft. Wie ist Ihre Meinung dazu?*

Es ist schon richtig, dass die Eltern selbst entscheiden können, welchen schulischen Werdegang ihre Kinder einschlagen sollten. Ich bin der Meinung, dass die Mehrheit der Eltern diese Entscheidung sehr sorgfältig trifft. Es kann durchaus sinnvoll sein, ein Kind erst einmal an einer Realschule anzumelden, um dessen Entwicklung in den Klassen fünf bis sieben zu beobachten. Zeigt das Kind konstant gute Leistungen, steht einem Wechsel auf ein 6-jähriges berufliches Gymnasium ab Klasse 8 nichts mehr im Wege. Diese Flexibilität bieten wir in unserem Hause an. In sechs Jahren wird dann das Abitur erreicht. Eine weitere Möglichkeit bietet das 3-jährige berufliche Gymnasium – hier ist ein Besuch nach der mittleren Reife möglich.

### *Welche Möglichkeiten bietet die M.A.I., um ihren Schülerinnen und Schülern zukünftige berufliche Entwicklungswege aufzuzeigen?*

In Rahmen der Berufsorientierung, die uns sehr wichtig ist, eröffnen wir den Kindern und auch deren Eltern eine Vielfalt an beruflichen Möglichkeiten. Deshalb ist uns die Zusammenarbeit mit Unternehmen hier in der Region so wichtig. Wir laden Personalverantwortliche ein, um Berufsfelder vorzustellen, auch solche, die nicht so vordergründig in den Köpfen drin sind, aber bei näherer Betrachtung sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Dabei

denke ich vor allem an technische Berufe – oder Berufe im Handwerk.

### *Welche Themenbereiche sind den Eltern und ihren Kindern im Rahmen der Aufnahmegespräche besonders wichtig?*

Eltern wünschen sich eine zuverlässige Unterrichtsversorgung, eine individuelle Betreuung ihres Kindes und kleine Klassen. Dies bieten wir durch eine maximale Klassengröße von 24 Schülerinnen und Schülern. Zudem unterstützen wir unsere Schülerinnen und Schüler individuell und bieten sehr viele Entfaltungsmöglichkeiten, beispielsweise in den Bereichen Sport, Musik, Kunst und Technik. Unser ganzheitlicher Ansatz fördert nicht nur das Wissen und Können, sondern ermöglicht auch die Entfaltung individueller Begabungen und Talente. Weiterhin ist den Eltern eine enge Zusammenarbeit mit der Schule wichtig.

Diese Rahmenbedingungen ermöglichen es uns auch, engagierte Lehrerinnen und Lehrer für unsere Schulzweige zu gewinnen. Mit der Ganztagsbetreuung und den vielfältigen Förderungsmöglichkeiten bieten wir den Eltern ein gutes Gefühl, sodass sie sicher sein können, dass ihr Kind bei uns gut betreut ist.

### *Welche weiteren Schulzweige werden hier in Karlsruhe angeboten?*

Neben unserer Ganztagsrealschule und den 3- und 6-jährigen beruflichen Gymnasien bieten wir noch weitere Wege zur Fachhochschulreife oder zum Abitur an. Es ist uns wichtig, mit jeder Schülerin und jedem Schüler einen individuellen Schulwegeplan zu erarbeiten. Nach der mittleren Reife ist sowohl der Wechsel auf das Gymnasium möglich als auch der Besuch der kaufmännischen Berufskollegs, die zur Fachhochschulreife führen. Will man anschließend noch das Abitur erwerben, so kann man dies in der Wirtschaftsoberschule (WO) tun. Das Abitur erreicht man in der WO in einem oder in zwei Jahren, anschließend hat man die freie Studienwahl. Jungen Menschen, die sich sehr für Fremdsprachen interessieren, empfehlen wir die Berufskollegs Fremdsprachen- und Europasekretariat. Hier erwerben sie in zwei Jahren das notwendige Rüstzeug, um eine attraktive Berufstätigkeit in einem fremdsprachlich ausgerichteten Berufsfeld auszuüben.

*Vielen Dank für das Gespräch!*

# // PERSPEKTIVEN BIETEN //



**Dr. Klaus-Werner Müller**  
**Schulleiter M.A.I. Mannheim**

Liebe Leserin, lieber Leser,

gerade habe ich erfahren, dass unsere Schülerin Yajie Wang die Begabtenprüfung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst bestanden hat. Yajie kam aus China zu uns und konnte nur wenig Deutsch. Wir ermöglichten ihr die Aufnahme ins Gymnasium, damit sie sich später ihren Traum, Musik zu studieren, erfüllen kann. Jetzt verlässt sie uns, da sie auch ohne Abitur den Studiengang „Musik mit künstlerischem Schwerpunkt“ belegen darf. Wir wünschen ihr viel Erfolg und freuen uns auf ihr erstes Konzert.

Wie Sie sehen, wollen wir unseren Schülerinnen und Schülern mehr bieten als nur Unterricht. Wir wollen ihre Begabungen fördern und sie ganzheitlich entwickeln. Gerade in diesem Journal können sie die verschiedenen Facetten des sozialen Engagements unserer Schülerinnen und Schüler kennenlernen. Sie engagieren sich zum Beispiel für Kinder in Burundi und für Flüchtlinge.

Berufliche Perspektiven eröffnen wir unseren Schülerinnen und Schülern durch ein zusätzliches Angebot an weiteren Qualifikationen: Anfang März finden die Prüfungen der SAP University Alliance hier in unserer Mannheimer Schule statt, und ich freue mich, dass sich dieses Mal fast 20 Schülerinnen und Schüler zur Prüfung angemeldet haben. Mit einem Abschlusszertifikat der SAP haben sie gute Chancen auf ein duales Studium.

Um dual zu studieren, brauchen unsere Schülerinnen und Schüler Kontakte zu Unternehmen. Wenn Sie im Journal blättern, können Sie lesen, wie Schülerinnen und Schüler des BK Fremdsprachen in Mannheim in der Projektwoche vier Unternehmen kennengelernt haben.

Viel Vergnügen beim Lesen.

Ihr

*Klaus-Werner Müller*

- 2** Aktuelles aus der Merkur Akademie International
- 3** Vorwort
- 4** Privatschule Karlsruhe
- 9** Merkur Akademie Weiterbildung
- 10** Comenius Ganztagsrealschule Karlsruhe
- 12** Privatschule Mannheim
- 14** Privatschule Pforzheim/Impressum
- 15** Personalia
- 16** M.A.I. „on tour“



Individuelles und praxisnäheres Lernen

Seite 4

©Fotolia-Syda Productions



Aufbaustudium in Wales

Seite 7



BG 10 und die Hanuta-Strategie

Seite 13



## An den kaufmännischen Berufskollegs der M.A.I. Karlsruhe Individuelles und praxisnäheres Lernen

Die Lehrerin Anne Wick unterrichtet Betriebswirtschaftslehre, Gesamtwirtschaft und Projektmanagement in den kaufmännischen Berufskollegs (BK) der M.A.I. „Insbesondere in den Wirtschaftsfächern ist der Praxisbezug für die Schülerinnen und Schüler sehr relevant“, so Wick, „Ich lasse die Schüler mehr selbst erarbeiten und



Gemeinsam Lerninhalte erarbeiten.

stelle den Praxisbezug her – dadurch trainieren sie zudem ihre Fähigkeit, Probleme selbst zu lösen. Dies erfahren unsere Schüler auch bei den zahlreichen Exkursionen zu Unternehmen in der Region Karlsruhe, denn hier erkennen sie, dass die im Unterricht behandelten Themen auch tatsächlich in der betrieblichen Praxis umgesetzt werden.“

### Leichterer beruflicher Einstieg

Aber auch die Unternehmen selbst sind froh, dass die Absolvent(inn)en der M.A.I. praxisnah ausgebildet werden, denn dies erleichtert den beruflichen Einstieg erheblich. Neben einer an der betrieblichen Realität ausgerichteten praktischen Erarbeitung von Lehrinhalten werden im BK

mit der Unternehmenssoftware SAP betriebliche Prozesse abgebildet und anwendungsbezogen vertieft.

### Abitur ist möglich

„Doch das ‚A und O‘ unserer pädagogischen Arbeit an der M.A.I. ist die persönliche und individuelle Betreuung und Förderung jedes einzelnen Schülers – uns ist wichtig, dass die nach außen kommunizierten Rahmenbedingungen hier in der Schule auch tatsächlich gelebt werden.“ Aufgrund der hohen Bestehensquote und den guten Ergebnissen bei den Abschlussprüfungen der kaufmännischen Berufskollegs können anschließend viele Schüler/innen die Wirtschaftsoberschule besuchen und in ein oder zwei Jahren das Abitur erreichen.

## Zu Gast bei den beruflichen Gymnasien der M.A.I. Karlsruhe Bettina Meier-Augenstein MdL im Gespräch

„Politik ist für die Menschen da!“ Dies ist das persönliche Motto von Bettina Meier-Augenstein, und so versteht sie Politik. Am 19. November 2015 begrüßte die stellvertretende Schulleiterin Anni Gärtner die CDU-Landtagsabgeordnete Bettina

Meier-Augenstein an der M.A.I. in Karlsruhe. Die Schüler/innen der Eingangsklasse des beruflichen Gymnasiums mit den Lehrerinnen Sabine Heppner und Stephanie Krepelka waren gespannte Zuhörer – aber auch „Fragensteller“.

### Vielfältige Themen diskutiert

Angelehnt an die Anschläge von Paris waren Gesprächsthemen wie „Gefahr durch den IS-Terrorismus“ sowie die Flüchtlingsproblematik zunächst vorherrschend. Im zweiten Teil lenkten die Gesprächsmoderatorinnen Heppner und Krepelka die Diskussion noch auf den Bereich der Bildungspolitik – ein Thema, das die Schüler/innen direkt betrifft.



Die stellvertretende Schulleiterin Anni Gärtner (2. v. re.) begrüßt Bettina Meier-Augenstein MdL (re.).

Die Schüler/innen der Jahrgangsstufe 11 der beruflichen Gymnasien quittierten den Besuch von Meier-Augenstein mit einem positiven Feedback: „Das ist Unterricht direkt am politischen Geschehen.“ Heppner und Krepelka ziehen ein zufriedenstellendes Fazit: „Eine rundum gelungene Unterrichtsstunde mit einer Politik vor Ort und für den Menschen.“

## Handballer der M.A.I. zeigten Kampfgeist Jugend trainiert für Olympia

Schüler der Comenius Ganztagsrealschule sowie der beruflichen Gymnasien beteiligten sich beim Handballturnier am 2. Dezember 2015 in Bretten. Zahlreiche Schulmannschaften aus den Bezirken Karlsruhe und Bretten traten gegeneinander an. Die jungen Handballer, die zum ersten Mal bei einem Turnier antraten, hatten es anfangs schwer mit ihren erfahreneren Gegnern. Sportlehrer Dennis Noelting gelang es aber, seine Mannschaft zu motivieren und in einem Kabinenvortrag auf die richtige Strategie einzustimmen. Den ersten Sieg konnte das Handball-Team gegen ein Karlsruher Gymnasium verbuchen. Das letzte Spiel des Tages wurde nur knapp mit 9:10 gegen die Tulla Realschule Karlsruhe verloren. „Insgesamt war es trotzdem aber eine tolle Erfahrung, an so einem Turnier teilzunehmen“, so Noeltings Fazit.

Bester Spieler war wegen vier gehaltenen Siebenmeter Dennis Friedrich aus der CR 9a, und bester Werfer war

Robin Hörsting aus der Klasse BG 11 mit 10 Treffern.

### Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper

Sportliche Aktivitäten sind eine wichtige Grundlage für gute schulische

Leistungen. Deshalb nutzen die Schüler/innen gern die guten Voraussetzungen mit zwei Sporthallen, Fitnessräumen und einem Sportplatz. Zahlreiche Arbeitsgemeinschaften runden das Angebot ab.



Die erfolgreiche Handballmannschaft der M.A.I.



Schulsprecher Peter Wentzel (Mitte) mit seinen SMV-Lern

Veranstaltung der neu  
gegründeten SMV

## Weihnachtsmarkt mit über 400 Euro Einnahmen

An zwei Tagen vor Weihnachten gab es Kinderpunsch, Hotdogs und Waffeln, angeboten von den Schüler/innen der SMV (Schülermitverwaltung oder -verantwortung). Die in diesem Schuljahr neu gegründete SMV benötigt natürlich eine kleine „Anschubfinanzierung“ für bestimmte Projekte und Vorhaben. Mehr als 20 Schüler/innen beteiligen sich an der SMV – und eines ist jetzt schon festzustellen: Mit großen Engagement stellen sich unsere SMV-ler neuen Herausforderungen und sorgen mit gut durchdachten Aktionen für Finanzmittel.



# Klasse WG 10 der beruflichen Gymnasien hilft bei der Karlsruher Tafel

Die Karlsruher Tafel wurde 1996 gegründet und unterstützt bedürftige Menschen. Für über 100 ehrenamtlich tätige Frauen und Männern ist die Versorgung einer steigenden Anzahl von Bedürftigen eine logistische Meisterleistung. Mehr als 45 Fahrer sind unterwegs, um jährlich 360 Tonnen Lebensmittel von über 60 Lieferanten einzusammeln.

## Nicht nur Spenden sammeln, sondern auch vor Ort helfen

In einem ersten Schritt sammelte die Klasse 10 des Wirtschaftsgymnasiums 140 Euro bei einem Kuchenverkauf und



Vorsitzende Ursula Höhn (2.v. li.) mit Schülern aus der WG 10

übergab diese Summe an die Vorsitzende der Karlsruher Tafel, Ursula Höhn. Doch damit nicht genug! An mehreren Tagen unterstützten die Schüler/innen in Kleingruppen direkt vor Ort: Lebensmittel mussten ausgeladen, verteilt und für die Bedürftigen in Regalen angerichtet werden. An den Ausgabtagen ist der Andrang so groß, dass nicht alle Bedürftige die Ausgabestelle betreten können. Die Schüler/innen hatten direkten Kontakt mit Menschen, die nicht immer auf der Sonnenseite des Lebens verweilen dürfen, sondern auf Lebensmittelspenden angewiesen sind – insbesondere ältere Menschen, die zu wenig Rente erhalten, oder auch Einwanderer sind bedürftig. Lehrerin Anne Wick ist sehr stolz auf ihre Schüler/innen: „Frau Höhn sowie ihre Kolleginnen und Kollegen waren begeistert – die Schüler haben sehr zuverlässig und fleißig geholfen –, ich bin sehr froh, dass die Gymnasiasten auch solch eine Erfahrung mit bedürftigen Menschen machen durften. Das haben sie ganz toll hinbekommen“, lobt Wick.

Doch dies soll nicht die letzte Aktion sein; im kommenden Schuljahr ist ein weiterer Einsatz bei der Karlsruher Tafel geplant – darauf freuen sich nicht nur die Ehrenamtlichen, sondern auch die Bedürftigen – und für die Schüler/innen ist dies eine gute Lebenserfahrung.

# BK Fremdsprachen organisiert Sachspenden für Flüchtlinge

Für die vielen Sachspenden musste ein Transporter organisiert werden.



Nicht nur reden, sondern helfen – unter diesem Motto steht das Projekt „Flüchtlingshilfe“ einer Schülergruppe des Berufskollegs (BK) Fremdsprachen. Deshalb haben die Schüler/innen im November 2015 die Eltern aller Mitschüler/innen gebeten, ihnen Sachspenden zukommen zu lassen. Die Menge der Spenden übertraf die Erwartungen bei Weitem, und die Gruppe bedankt sich ganz herzlich bei allen Sachspendern.



Unzählige Kisten und Tüten mit Kleidung, Schuhen, Büchern und Spielzeug wurden nach dem Sortieren neu verpackt und teilweise bereits verteilt. Eine weitere Verteilaktion ist in Vorbereitung. Um auch in persönlichen Kontakt mit Flüchtlingen zu kommen, plant die Gruppe Ausflüge mit Flüchtlingskindern. So soll zum Beispiel zusammen mit dem Freundeskreis Asyl e. V. ein Zoo-besuch organisiert werden.



Spenden mit Freude – jetzt kann auch Jeanine aus Burundi wieder lachen.

## Klasse BK 2a sammelte 250 Euro für Jeanine aus Burundi

Der durch einen Kuchenverkauf erwirtschaftete Spendenbeitrag reichte den Schüler/innen der Klasse 2a des kaufmännischen Berufskollegs (BK) nicht aus – so stockten Sie aus eigener Tasche bis auf 250 Euro auf. Der Spendenbetrag kommt der Schülerin Jeanine zugute, damit sie ihre Schulbildung in Burundi fortset-

zen kann. „Bildung verändert alles“, so das Motto des Journalisten Philipp Ziser, der sich seit vielen Jahren für die burundikids engagiert.

Alexa Stelkens-Klein, ehemalige Lehrerin bei der M.A.I., nahm den Spendenbetrag gerne und mit großer Freude entgegen. Klassenlehrerin

Anne Wick ist sehr stolz auf ihre Klasse, denn zudem bekam Jeanine eine Grußkarte mit allen Unterschriften der Schüler/innen – eine gute Aktion, die auch aufzeigt, dass es Kinder und Jugendliche gibt, die gerne eine Schule besuchen würden, dies aber aufgrund von Krisen jeder Art leider nicht realisieren können.

## Infoveranstaltung für Europa- und Fremdsprachensekretäre/innen Aufbaustudium in Wales

Anfang des Jahres begrüßte die M.A.I. Karlsruhe einmal mehr internationalen Besuch aus Wales. Eigens für eine Infoveranstaltung angereist, berichtete Jane Levy über das Bachelorstudium an der Cardiff Metropolitan University.

### Direkteinstieg möglich

An der britischen Partnerhochschule können staatlich geprüfte Europa- und Fremdsprachensekretäre/innen der M.A.I. nach erfolgreicher Beendigung ihrer Ausbildung einen akademischen Abschluss erwerben.

„Durch den Direkteinstieg in das Abschlussjahr des Studiengangs International Business Management kann der Bachelorabschluss in nur einem Jahr erreicht werden“, weiß Manuel Weinelt, der an der M.A.I. Beratungen zum Aufbaustudium durchführt.

„Dies ist möglich, weil die Bildungsinhalte der zweijährigen Ausbildung zum/zur Europa- bzw. Fremdsprachensekretär/in auf das Studium in Cardiff angerechnet werden.“

### Sprachkenntnisse vertiefen und kulturelle Kompetenzen ausbauen

Die Teilnehmerinnen erfuhren bei der Veranstaltung viel Wissenswertes über die Hochschule, die Studieninhalte, die Finanzierung und das

Leben auf dem Campus. Auch in diesem Jahr gibt es wieder mehrere Schülerinnen aus Karlsruhe und Mannheim, die sich bereits um einen Studienplatz in Cardiff beworben haben. „Für unsere Europa- und Fremdsprachensekretäre/innen bietet das Studium in Cardiff eine gute Möglichkeit, Sprachkenntnisse zu vertiefen und kulturelle Kompetenzen auszubauen“, so Fachbereichsleiter Reinhard Mükusch.



©Fotolia - Syda Productions



Der Standort Karlsruhe mit seinen neuen Sportplätzen

## Am Standort Karlsruhe bald mehr Sport im Außenbereich möglich

# Neue Sportplätze – ein weiterer Baustein zur ganzheitlichen Erziehung

Bewegung wirkt sich positiv auf das Lernverhalten und den Lernerfolg aus.

„Wir sind bis zur Klasse 10 Ganztags-schule, die Kinder sind den ganzen Tag in der Schule, sie brauchen Bewegung. Es war seit Jahren der Wunsch des Schulträgers, den Kindern die Möglichkeit zu geben, draußen mehr Sport zu treiben“, sagt Ernst Hunkel, Geschäftsführender Gesellschafter der M.A.I.

Ende Mai können die Schüler/innen zum ersten Mal auf den neuen Anlagen Sport treiben. „Wir sind bekannt dafür, dass bei uns viel gelernt wird“, sagt Hunkel. „Schulunterricht – inklusive Förderunterricht in den Haupt-

fächern – ist die eine Seite, aber das genügt nicht. Der Mensch ist ein ganzheitliches Wesen. Mit diesem Wissen verfolgen wir eine Reihe von Ansätzen, die sich in unseren Angeboten niederschlagen. Dabei hat die sportliche Betätigung einen hohen Stellenwert.“

### Größerer Bolzplatz und variables Spielfeld

Die neuen Sportanlagen werden einen größeren Bolzplatz und einen weiteren Platz umfassen, der variabel als Basketball- und Volleyballfeld genutzt werden kann. „Gerade der

Bolzplatz ist vielseitig nutzbar, man muss sehen, wie es sich entwickelt. Die Sportplätze dürfen außerhalb der Unterrichtszeiten auch Kinder aus der Nachbarschaft nutzen, wie sich auch unser bisheriger kleiner Bolzplatz schon großer Beliebtheit erfreut“, betont Hunkel. Auch die beiden Sporthallen werden nicht ausschließlich von der M.A.I. genutzt, sondern nach Ende der Unterrichtszeit über die Stadt Karlsruhe an Vereine vermietet. Ein größeres Sportgelände im Außenbereich zu schaffen, ist eine sinnvolle Ergänzung zu den zwei bereits bestehenden Sporthallen.



**Ernst Hunkel**  
Geschäftsführender  
Gesellschafter und  
Schulträger der Merkur  
Akademie International:

„Wir freuen uns, dass die erweiterten Außenanlagen jetzt gebaut werden können. Unser Dank gilt auch der sachkundigen Begleitung durch die städtischen Behörden und unserem Förderverein für die beiden Basketballkörbe für das neue Spielfeld.“



**Monika Krentel**  
Vorsitzende des Fördervereins:

„Wir unterstützen die gute pädagogische Arbeit der Merkur Akademie International und der Comenius Ganztagsrealschule gern. Allein in den letzten beiden Jahren konnten wir über 21.000 Euro zuwenden. Highlights unseres Engagements waren die Anschaffung einer hochwertigen CNC-Fräse für den Unterricht, eines Bühnensystems für Veranstaltungen und eines Gewächshauses für den Schulgarten.“



**Elisabeth Hunkel**  
Vorsitzende der Elisabeth  
und Ernst Hunkel Stiftung:

„Neben Sachanschaffungen fördert die Hunkel Stiftung vorrangig Schüler und Schülerinnen durch Teilstipendien. Trotz schwieriger Zinssituationen konnte die Stiftung in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt fast 20.000 Euro ausschütten. Wir wünschen uns, dass damit den Bedachten der Schulbesuch finanziell erleichtert wird.“



**Martina Siere-Heinsohn**  
Schulleiterin und  
Geschäftsführerin:

„Es hat lange gedauert, aber jetzt bekommen wir den größeren Bolzplatz und das kombinierte Basketball- und Volleyballfeld, mit besseren Außensportmöglichkeiten für unsere Schülerinnen und Schüler. Damit haben wir einen weiteren wichtigen Baustein für unsere ganzheitliche Erziehung. Wir danken unserem Schulträger dafür, dass wir dieses Vorhaben jetzt verwirklichen können.“



## Merkur Akademie Weiterbildung

# Professionelle Assistenz im Management

Eine Tätigkeit im Office ist anspruchsvoll und abwechslungsreich. Um den wachsenden Ansprüchen gerecht zu werden, können sich berufserfahrene Mitarbeiter/innen in den Seminaren der Merkur Akademie weiterbilden. Die Fachlehrgänge Geprüfte Managementassistentin und Chefsekretariat sind modular aufgebaut und umfassen jeweils drei Seminare, die 8 bzw. 9 Samstage dauern. Jedes Modul schließt mit einer Prüfung ab, und die Teilnehmer/innen erhalten ein Zertifikat, das von der Wirtschaft geschätzt wird.

Die Seminare sind auch einzeln buchbar, der Unterricht am Samstagmorgen ist für Berufstätige besonders

günstig. Nächster Beginn ist am 16. April 2016.

**Themenfelder sind**

- Office-Management
- Personalbereich
- MS-Office-Anwendungen
- Arbeitstechniken
- Kommunikation
- Business English.

Derzeit gibt es noch einen besonderen Anreiz, in eine Weiterbildung zu investieren: Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg kann aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds mit der Fachkursförderung einen Zuschuss zu den Seminargebühren

leisten. Er beträgt 30 %, in einigen Fällen sogar 50 % der Lehrgangsggebühren.

Unsere Mitarbeiterin **Frau Hammermeister** berät Sie gerne persönlich und beantwortet Ihre Fragen. Nehmen Sie Kontakt mit ihr auf unter:



**Telefon 0721 1303171**



**shammermeister@merkur-akademie.de**

Weitere Informationen unter:  
**[www.makweiterbildung.de](http://www.makweiterbildung.de)**





## Fächerübergreifender Unterricht **Physik und Sport** praxisorientiert kombiniert

Bewegungsabläufe beim 100-m-Lauf werden physikalisch analysiert und im Sportunterricht umgesetzt.

Jens Bodemer

Der Referendar Jens Bodemer begann seine pädagogische Laufbahn vor fünf Jahren als Lernzeitbegleiter an der Comenius Ganztagsrealschule – heute ist er Referendar und unterrichtet Sport, Physik und Mathematik. Für diese Kombination an Schulfächern hat sich der engagierte Referendar ein besonderes Projekt für seine Schüler/innen ausgedacht: Physikalisches Grundwissen wird beim Sport angewendet, und die Ergebnisse werden wiederum physikalisch reflektiert.

### „Versuchskaninchen“ Usain Bolt

Von dieser etwas anderen Art von Physikunterricht waren die Schüler/innen begeistert. Im Rahmen einer Projektarbeit wurden von einer Schülergruppe die Bewegungsabläufe des jamaikanischen Sprinters Usain Bolt physikalisch untersucht. Im Anschluss daran wurden in der Sporthalle Videoaufnahmen beim Sprint gefertigt und mit den Er-

kenntnissen aus dem Physikunterricht verglichen. Dadurch konnte der Laufstil der jungen Sprinter verbessert werden – dies wirkte sich positiv auf die Zeiten beim 100-m-Lauf aus. Auch das Klettern wurde mithilfe eines Flaschenzuges untersucht und Zugkräfte gemessen.

### Schusskraftanalyse bei Ballsportarten

Eine andere Gruppe stellte die Geschwindigkeit von verschiedenen Ballsportarten fest: Fußball, Handball und Tennis. Weiterhin wurde eine Schusskraftanalyse bei den verschiedenen Bällen durchgeführt – keine leichte Aufgabe, aber die Schüler/innen waren von diesem praxisorientierten fächerübergreifenden Projekt so begeistert, dass sie auch in ihrer Freizeit weitergearbeitet haben. Bei einigen Projekten wurden auch Computerprogramme eingesetzt, sodass mit IT noch ein weiteres Fach dazukam.

## Kampfsport, Selbstverteidigung und Selbstdisziplin **Judo-AG**

Die Lehrerin und Judo-Trainerin Corina Wagner hat es in ihrer Jugendzeit selbst erfahren, wie sehr der Judo-Sport das eigene Selbstbewusstsein stärken kann. Heute kann die Trägerin des 2. Dans (Zweiter Meistergrad) auf eine nationale und internationale Karriere zurückblicken und diese Erfahrungen als Trainerin der Judo-AG einbringen.

„Gerade bei diesem Sport haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Geschicklichkeit auszutesten und die Abenteuerlust zu befriedigen“, erklärt Wagner und ergänzt: „Außerdem lernen sie noch strenge Regeln und festgelegte Abläufe des Kampftrainings – dazu gehört es auch, seinen Partner nicht zu verletzen oder wenn beim Abklopfen signalisiert wird, dass man loslassen muss!“

Neben der Einhaltung strenger Regeln und Abläufe sind Selbstbeherrschung, Höflichkeit, Wertschätzung und Bescheidenheit weitere wichtige Werte beim Judo. Die Judo-AG trifft sich jeden Dienstag von 15:30 bis 16:30 Uhr – Schüler/innen der Klassenstufen fünf bis sieben sind herzlich willkommen.



Physik meets Judo:  
Hebelgesetze beim Hüftwurf.

## Klasse 9b absolviert Bewerbertraining bei der Fiducia GAD AG



Assessment-Center: Lösungen diskutieren und präsentieren.

Gemeinsam mit Anita Schlechtendahl, zuständig für die Praktikumsbetreuung, und Lehrer Sven-Carlos Töppich besuchte die Klasse 9b die Fiducia GAD AG zum Bewerbertraining.

Was ist eigentlich ein „Assessment-Center“? Diese Variante der Bewerberauswahl durften die Schüler/innen praxisnah miterleben: Eingeteilt in kleine Gruppen, wurden gemeinsam Probleme gelöst und Lösungen erarbeitet. Eine andere Schülergruppe durfte dann die Lösungsstrategien und Verhaltensweisen innerhalb der Gruppe beobachten und analysieren – letztlich soll unter anderem die Teamfähigkeit festgestellt werden. „Dieser Besuch war für uns sehr interessant“, so eine Schülerin „und wir können das Gelernte bei unseren Bewerbungen direkt umsetzen.“

## Klasse 10b unterwegs in Berlin

Vor dem Brandenburger Tor

Eine informative Berlin-Reise hat die Klasse 10b unternommen. Im Mittelpunkt stand neben der Hauptstadt-Faszination natürlich das politische und historische Berlin. So hatten die Schüler/innen Gelegenheit, als Zuhörer an einer Plenarsitzung des Deutschen Bundestages teilzunehmen, daran schloss sich eine ausgiebige Diskussion mit einem wissenschaftlichen Mitarbeiter an. Ebenso interessant, aber auch bedrückend war der Besuch des Hauses der Wannseekonferenz; so konnten sich die Jugendlichen an einem Originalschauplatz mit dem düstersten Kapitel der deutschen Geschichte, der Judenverfolgung, auseinandersetzen.



## Knigge-Kurse: Benimm dich wie ein König ...

### ... damit du auch mit einem König essen kannst.

Gute Manieren und höfliche Umgangsformen sind nicht nur im eigenen Land von Vorteil – auch während eines Urlaubsaufenthalts im Ausland kann die „interkulturelle Kompetenz“ den Zugang zu Menschen anderer Kulturen öffnen. Marcella Bastian unterrichtet die Schüler/innen von der fünften bis zur neunten Klasse in einem sogenannten „Knigge-Kurs“ – insoweit verschafft sie unseren Schüler/innen einen Blick über den Mensa-Tellerrand hinaus.

Die wichtigsten Regeln „zu Tisch“ und Umgangsformen anderer Kulturen werden übersichtlich auf Plakaten dargestellt und schmücken unsere Mensa. Zudem werden die wichtigsten Benimmregeln mit nach Hause genommen und in der Küche aufgehängt.

„Gute Umgangsformen dürfen aber nicht aufgesetzt, sondern müssen authentisch wirken – deshalb ist das regelmäßige Üben von guten Manieren so wichtig“, ergänzt Bastian, weshalb diese Knigge-Kurse auch regelmäßig wiederholt werden.



„Knigge-Kurs“: Da freut sich der Freiherr.



## BG 11 Mannheim im Skilandheim in Italien

# Zu den weißen Bergen fahren wir ...

Am Sonntag, dem 24. Januar 2016 um 8 Uhr früh machten sich die Klassen 11 des 3-jährigen und 6-jährigen beruflichen Gymnasiums (BG ) der M.A.I. Mannheim auf zu ihrer ersten gemeinsamen Klassenfahrt, einer Skifreizeit ins italienische Ahrntal in Südtirol. Nach zehn Stunden im gemütlichen Reisebus kamen alle in der Pension Kordiler in St. Peter an.

Am ersten Tag ging es für Teilnehmer/-innen zum Skiverleih unmittelbar an der Talstation des Klausbergs. Für fünf Schüler/innen hieß es an diesem Tag, zum ersten Mal auf Skiern oder einem Snowboard zu stehen. Von da an entwickelten sie täglich im zweistündigen Skikurs mit ihren erfahrenen Skilehrern Seppl und Andy ihre neu erlernten Fähigkeiten weiter. Viele andere Schüler/innen waren bereits geübte Skifahrer/innen und begaben sich daher unmittelbar auf 2.500 Meter Höhe, den höchsten Punkt des Skigebiets am Klausberg, um die insgesamt 30 Pistenkilometer des Klausbergs zu erkunden.

### Übung macht den Meister: beim Skifahren ...

Zum Mittag trafen sich alle Teilneh-

mer/innen der Skifreizeit täglich auf der Hütte „Almboden“, um eine warme Mahlzeit zu genießen. Für eigentlich alle konnte das nur eines bedeuten: Kaiserschmarrn. So saß die Gruppe Tag für Tag bei bestem Skiwetter zusammen und tauschte sich lebhaft über die Erlebnisse des Vormittags aus. Nach ein paar Tagen konnten die Anfänger/innen auch schon nachmittags mit den geübten Fahrer/innen die blauen Pisten und die ganz Mutigen sogar schon die roten Pisten hinabdüsen.

### ... und beim Eisstockschießen

An einem Abend erprobte sich die Gruppe auch im Eisstockschießen im benachbarten Ort St. Jakob. Nach einer kurzen Einführung in das Regelwerk wurde eifrig Eisstock geschos-

sen, und manch einer entpuppte sich als ein wahres Naturtalent. Nach einigen Runden trieben aber die mittlerweile eisigen Füße die Gruppe in das nahegelegene Bistro, um sich bei einer heißen Schokolade wieder aufzuwärmen.

### Vielleicht der Beginn einer schönen Tradition

Insgesamt verbrachte die Gruppe eine rundum gelungene Woche zusammen im Ahrntal. Nicht erst auf der Rückfahrt stellten sowohl die Schüler/innen als auch beide Lehrer fest, dass eine Skifreizeit eine schöne Tradition an der M.A.I. Mannheim werden könnte.

In freudiger Erwartung vor der Abfahrt



# BK Fremdsprachen Mannheim besucht Unternehmen vor Ort

## Von der Theorie zur Praxis

Die Klasse BK F2 bei der Bäcker Görtz GmbH in Rheingönheim

Im kaufmännischen Berufskolleg (BK) Fremdsprachen lernen die Schüler/innen einiges über betriebliche Abläufe. Doch wie sieht das Ganze eigentlich in der Praxis aus? Um Antworten auf diese und weitere Fragen zu erhalten, besuchte die Klasse BK F2 der M.A.I. Mannheim im Rahmen einer Projektwoche vier sehr unterschiedliche Unternehmen.

### Grosskraftwerk Mannheim AG

Die erste Besichtigung fand im neuen Block 9 der Grosskraftwerk Mannheim AG, einem der effizientesten Steinkohleblöcke der Welt, statt. Hier erfuhren die Schüler/innen interessante und vor allem beeindruckende Fakten über die Strom- und Wärmeerzeugung. Zum Abschluss konnten sie in 70 Meter Höhe den Ausblick auf die Umgebung genießen.

### Joseph Vögele AG

Einen Tag später fand sich die Klasse auf dem Werksgelände der Joseph Vögele AG, dem Weltmarktführer für Straßenfertiger, ein. Neben Informationen über das Unternehmen erhielt sie Einblicke in die Produktion der großen Maschinen, die jeden Tag im Straßenbau eingesetzt werden. Der lange Weg von der kleinsten Schraube, dem kleinsten Bauteil, bis hin zum voll funktionsfähigen Straßenfertiger spielte sich übrigens bis 2010 auf dem heutigen Gelände der M.A.I. Mannheim ab.

### Bäcker Görtz GmbH

Der dritte Tag der Projektwoche wurde „kulinarisch“. Wahrscheinlich jede/r in der Region kennt sie: die Backwaren der Bäcker Görtz GmbH. Von leckeren Gerüchen umgeben, wurden die Schüler/innen durch die Produk-



tionshalle in Rheingönheim geführt und konnten die Fertigung von Brot und Brötchen bis hin zu süßen Teilchen und Torten mit eigenen Augen betrachten.

### Contargo

Das letzte Ziel war Contargo, eines der marktführenden Container-Hinterlandlogistik-Netzwerke in Europa. Egal ob auf Lkws, Zügen oder Schiffen: Container sieht man jeden Tag. Doch wie genau läuft der Containerverkehr eigentlich ab, und wie wird für einen reibungslosen Ablauf gesorgt? Diese Fragen konnten den Schüler/innen während einer Führung durch das Terminal in Ludwigshafen anschaulich beantwortet werden.

### Fazit

Die Projektstage, in denen einige neue Erfahrungen gesammelt werden konnten, vergingen sehr schnell, und am Ende waren sich alle einig: Die Schüler/innen hatten eine interessante und lehrreiche Woche hinter sich, und vielleicht hat sogar manch einer von ihnen seinen zukünftigen Arbeitsplatz entdeckt. Ein herzlicher Dank geht vor allem an die vier Unternehmen, die ihnen das ermöglicht haben.

## Auf ins BIZ!

# BG 10 und die Hanuta-Strategie

„Kennt ihr die Hanuta-Strategie?“, so begann Stefan Schweiger von der Agentur für Arbeit den Besuch der 10. Klasse im Berufsinformationszentrum, kurz BIZ. Erstaunte Gesichter waren die Antwort, doch nachdem klar wurde, dass es um Berufe rund um den Produktionsprozess von Hanuta ging, sprudelten die Antworten nur so heraus. Von BWL, Ernährungsberater über Arzt und Logistik war alles dabei.

Der anschließende Persönlichkeitstest im mitgebrachten BOGY-Kompass brachte erstaunliche Berufsfelder hervor, die für so manche/n Schüler/in sehr überraschend und auch abwegig waren. Die Ergebnisse brachten jedoch auch einige zum Lachen.

Bei der Recherche an den PCs wurden sowohl beim Test herausgefundene Berufe nachgelesen als auch bereits

vorhandene Wunschberufe genauer unter die Lupe genommen. Sehr interessiert waren die Schüler/innen an den Zulassungsbedingungen der Universitäten und Hochschulen sowie weiterführenden Informationen zu diesem Thema auf verschiedenen Webseiten.

Internetrecherche zum Traumberuf





## Sprachkurs in Pforzheim erfolgreich gestartet

# Deutschunterricht für Flüchtlinge

Asylbewerber/innen mit guter Bleiberechtperspektive erhalten am Standort Pforzheim seit Ende November 2015 eine erste Einführung in die deutsche Sprache. Von montags bis freitags wird in jeweils vier Unterrichtseinheiten buchstabiert, geschrieben, nachgesprochen und erklärt. So lernt die Klassengemeinschaft in insgesamt 320 Unterrichtseinheiten Basisvokabeln und Redewendungen aus verschiedenen Themenbereichen kennen.



Gemeinsam bei Tee und Gebäck mit Schüler/innen aus Karlsruhe und Pforzheim

### Motivierte und lernwillige Teilnehmer/innen

Dank der Orientierung an täglichen Lebenssituationen, wie etwa beim Einkaufen, beim Arztbesuch oder bei Behördengängen, lernen die Schüler/-innen sehr schnell, sich im Alltag auf Deutsch auszudrücken. Die zügigen Lernfortschritte motivieren Klasse und Lehrkräfte gleichermaßen, wie Klassenlehrerin Eva-Maria Wendt bestätigt. „Unsere Teilnehmer/innen zeigen

großen Lernwillen und sind sehr motiviert. Viele Schüler/innen sprechen zudem Englisch, was die Kommunikation im Unterricht erleichtert.“

Die 18 Schüler/innen stammen vorwiegend aus dem Irak und Syrien und leben derzeit in verschiedenen Gemeinschaftsunterkünften in Pforzheim und dem Enzkreis. Die Sprachschüler/innen haben ganz unterschiedliche Hintergründe, weiß

Kursleiter Manuel Weinelt: „In der Klasse gibt es Teilnehmer, die in ihrem Heimatland bereits ein Hochschulstudium absolvierten. Es gibt aber auch diejenigen, für die der Kurs die erste Schulform ist, die sie besuchen.“

### Kurs als Basis für weitere Maßnahmen

Der Kurs dauert insgesamt fünf Monate und bereitet auf weitere Maßnahmen vor, wie etwa aufbauende Sprach- und Integrationskurse oder die Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Damit sich die Sprachschüler/-innen in der Schulgemeinschaft willkommen fühlen, überraschte die Karlsruher Klasse des kaufmännischen Berufskollegs Fremdsprachen die Teilnehmer/innen vor Weihnachten mit selbst gebackenen Plätzchen. Die bis dahin erworbenen Sprachkenntnisse konnten die Kursteilnehmer/innen beim gemeinsamen Teetrinken und Plätzchenessen sogleich in der Praxis anwenden.

Auch die gemeinsame Weihnachtsfeier mit den kaufmännischen Berufskollegs aus Pforzheim bot für alle Beteiligten eine schöne Gelegenheit zum kulturellen Austausch und näheren Kennenlernen.

## IMPRESSUM

### MERKUR JOURNAL MAGAZIN DER MERKUR AKADEMIE INTERNATIONAL

Herausgeber: FKM VERLAG GMBH in Zusammenarbeit mit der Merkur Akademie M. A. I. gGmbH  
Erzbergerstraße 147, 76149 Karlsruhe  
Tel.: 0721 1303-0, Fax: 1303-110  
info@merkur-akademie.de, www.merkur-akademie.de  
Redaktion: Ernst Hunkel, Martina Siere-Heinsohn, Thomas Veith  
Fotos: Merkur Akademie M. A. I. gGmbH, FKM Archiv,

Fotolia. Titelbild: M.A.I.  
Gesamtherstellung: FKM VERLAG GMBH Corporate Publishing, Ebertstr. 10, 76137 Karlsruhe  
Tel.: 0721 68 07 84-10, Fax: 68 07 84-11  
info@fkm-verlag.com, www.fkm-verlag.com  
Art-Direction: Henrike Jordan  
Redaktion: Dr. Andreas Berger,  
Dipl.-Soz. Päd. Christian Zehenter

Erscheinungsweise: viermal jährlich.  
Sammelbezug auf Anfrage, Schutzgebühr: 2 €, jährlich 8 € zzgl. Porto.  
Kunden erhalten das Merkur Journal im Rahmen ihrer Partnerschaft. Abonnementbestellungen über den Verlag. Eine Kündigung des Abonnements ist möglich zum 31.12. des Jahres mit halbjährlicher Kündigungsfrist.



## 25-jährige Dienstjubiläen

# Wir gratulieren herzlich!



### Martina Siere-Heinsohn

Die Städtepartnerschaft zwischen Karlsruhe und Halle war der Anlass für Martina Siere-Heinsohn, einen ersten Kontakt zur Merkur Akademie International im Jahr 1990 aufzunehmen. Die studierte Diplom-Lehrerin für Deutsch und Geschichte wurde vom geschäftsführenden Gesellschafter Ernst Hunkel am 1. Januar 1991 zur Niederlassungsleiterin des neuen Standorts in Halle berufen. Unter schwierigsten Umständen baute Siere-Heinsohn den neuen Standort auf und entwickelte diesen mit großem Erfolg. 2005 folgte sie dem Ruf aus Karlsruhe, wurde am 1. Oktober 2015 zur Schulleiterin und Geschäftsführerin als Nachfolgerin von Ernst Hunkel ernannt und entwickelte den Standort Karlsruhe mit großem Engagement erfolgreich weiter.

Neben einer kontinuierlichen Steigerung der Schülerzahlen und Bildungsangebote ist die Einführung der 3- und 6-jährigen beruflichen Gymnasien ein besonderes Verdienst. Diese neuen staatlich anerkannten beruflichen Gymnasien ermöglichen flexible Wege bis zum Abitur.



### Dr. Klaus-Werner Müller

Im Februar 1991 begann Dr. Klaus-Werner Müller seine Laufbahn an der Merkur Akademie International am Standort Mannheim als Dozent für EDV – ein Fachgebiet, das heute als „Informationstechnologie“ bezeichnet wird. Der damalige Schulleiter Herr Munninger erkannte sofort die Stärken von Dr. Müller, der mit viel Geduld, aber auch mit Humor mit seinen Schülerinnen und Schülern umgeht und zudem über ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen verfügt. Basis seiner interkulturellen Kompetenz, die Klaus-Werner Müller im Umfeld der Merkur Akademie International gut einsetzen kann, war ein Studium der Philosophie und Religion mit Schwerpunkt auf der indischen Gesellschaft.

Erfolgreich leitet Dr. Klaus-Werner Müller den Standort Mannheim seit 1. August 2001; im Januar 2008 erhielt er Prokura. Dr. Müller entwickelte die kaufmännischen Berufskollegs und die beruflichen Gymnasien zu einem für die Region Mannheim zukunftsweisenden Modell zum Erwerb einer Hochschulzugangsberechtigung.



*Zu ihrem 25-jährigen Dienstjubiläum gratulieren wir Martina Siere-Heinsohn und Dr. Klaus-Werner Müller herzlich. Wir danken ihnen sehr für das bisher Geleistete und wünschen ihnen weiterhin nicht nur viel Erfolg, sondern auch viel Freude im Umgang mit Schülerinnen und Schülern, deren Eltern und den Kolleginnen und Kollegen.*

*Elisabeth und Ernst Hunkel  
Geschäftsführung und Schulträger*

## M.A.I. „on tour“



### Privatschule Karlsruhe

#### Messen

Gernsbach, Mittwoch, 27. April 2016,  
15:00–20:00 Uhr  
Stadthalle Gernsbach

Baden-Baden, Donnerstag, 2. Juni 2016,  
13:00–17:30 Uhr  
Kongresshaus Baden-Baden

#### Infotermin

Samstag, 4. Juni 2016, 10:00 Uhr

### Privatschule Mannheim

#### Messe

vocatium  
Dienstag/Mittwoch, 10./11. Mai 2016,  
8:30–14:45 Uhr  
Mannheim Rheingoldhalle

#### Infotag

Samstag, 11. Juni 2016, 10:00–14:00 Uhr

## Unsere allgemeinbildenden und beruflichen Schulzweige

Alle Schulzweige sind staatlich anerkannt!

### Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim

- Kaufmännisches Berufskolleg I und II
- Kaufmännisches Berufskolleg Fremdsprachen

### Karlsruhe und Mannheim

- 6-jähriges Ganztags-Wirtschaftsgymnasium
- 6-jähriges Sozialwissenschaftliches Ganztags-Gymnasium
- Berufskolleg Europasekretär/in
- Berufskolleg Fremdsprachensekretär/in
- Berufskolleg Fremdsprachenkorrespondent/in
- Erwachsenenbildung

### Karlsruhe

- Comenius Ganztagsrealschule
- 3-jähriges Wirtschaftsgymnasium
- 3-jähriges Sozialwissenschaftliches Gymnasium
- Wirtschaftsoberschule

### Mannheim

- 3-jähriges Wirtschaftsgymnasium
- 3-jähriges Sozialwissenschaftliches Gymnasium
- 3-jähriges Gesundheitswissenschaftliches Gymnasium